



Andreas Kurz gehört zu den gefragtesten Jazz-Bassisten Deutschlands. Er studierte in München an der Hochschule für Musik und Theater bei Prof. Klaus Trumpf sowie am Richard Strauss Konservatorium bei Paolo Cardoso. Bereits vor seiner Studienzeit war Kurz Mitglied des »Bayerischen LandesJugendJazzOrchesters« und des »BundesJugendJazzOrchesters«. Mit der Band »Sidewinders« wurde er 1999 Bundessieger bei »Jugend Jazzt« und gewann 2001 den Biberacher Jazzpreis.

Im Laufe seiner Karriere spielte er unter anderem mit Größen wie Benny Golson, Rick Margitza, Vincent Herring, Don Friedman, Lynne Arriale, Karl Ratzer, Joe Locke, John Betsch, John Hollenbeck, Fritz Pauer, Ralph Lalama, Rudi Mahall, Nicholas Simion, Alan Jones, Miles Griffith, Nils Wogram, Rob Pronk, John Taylor, Bill Elgart, Wolfgang Haffner, Charly Antolini, Gustl Mayer, Dusko Goykovich, Ferdinand Powell, Paul Kuhn, Johannes Enders, Jamie Cullum, Max Mutzke, Peter O'Mara, Rebekka Bakken und Ack van Rooyen.

Konzertreisen führten ihn unter anderem nach Australien, USA, Libanon, Syrien, Jordanien, Rumänien, Polen, Slowakei, Frankreich und in die Tschechische Republik.

2009 wurde Andreas Kurz mit dem »Bayerischen Kunstförderpreis« ausgezeichnet, im Jahr darauf gewann er mit dem »Tim Allhoff Trio« den »Neuen Deutschen Jazzpreis«.

Kurz ist mittlerweile auf mehr als 30 CD-Produktionen zu hören.

2014 erschien sein Debut-Album unter eigenem Namen »Caught into something turning« bei Doublemoon Records.